

Erdmann Weyrauch
Ludolf Kuchenbuch
Thomas Sokoll

Alteuropäische Schriftkultur

Einheit 6:
Von der Flugschrift zum Kirchenregiment:
Die Reformation in Straßburg im Spiegel ihres Schriftguts (1521–1534)

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung	1
	<i>Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	1
II	1521 – Luther auf dem Reichstag zu Worms	3
	<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	5
III	'Karsthans': Reformatorisches Schriftgut in Straßburg	6
	<i>Abstecher 1: Frühgeschichte des Buchdrucks</i>	7
1	Ein neues Medium: Flugschriften	9
2	Buchdruck in Straßburg	11
3	Reformatorische Öffentlichkeit	12
	<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	14
IV	1523 – Reformpredigt und soziales Klima	16
1	Mathis Zell verantwortet sich	16
	<i>Abstecher 2: Die vorreformatorische Kirchenorganisation Straßburgs</i>	18
2	Das Ratsedikt vom Dezember 1523	21
3	Die Straßburger Armenordnung	23
	<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	24
V	1524 – Zwischenbilanz der Reform	26
1	Martin Bucers 'Grund und ursach'	26
	<i>Abstecher 3: Die Straßburger Drucker: Bestand – Herstellung – Gestalt</i>	29
	<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	37

VI 1526 - Reichsstädtische Reformpolitik, Verfassung und Verwaltung	38
1 Die Instruktion für den Reichstag zu Speyer	38
2 Der Aufstieg Jakob Sturms	39
<i>Abstecher 4: Verfassung und Regiment in Straßburg</i>	41
3 Stadtschreiber und Kanzlei	44
<i>Abstecher 5: Von der Urkunde zur Akte</i>	45
<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	47
VII 1529 - Die Abschaffung der Messe im Münster	48
<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	53
VIII 1533/4 - Die reformierte Kirche in Straßburg: die Synodalordnung von 1534	54
<i>Abstecher 6: Glaubenserziehung im Spiegel reformierter Druckschriften</i>	59
<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	62
IX Ausblick: Der Buchdruck als Medienrevolution	63
1 Probleme der historischen Deutung	63
2 Soziale Ausstrahlung	64
3 Intellektuelle Transformation	67
<i>Bibliographische Nachweise und Hinweise zur weiteren Lektüre</i>	71

I Einleitung

Die vorliegende Kurseinheit markiert einen besonders wichtigen Punkt in der Geschichte der alteuropäischen Schriftkultur: es geht um die Rolle, die gedrucktem Schriftgut im sozialen Handlungsgefüge zufiel, nachdem der Druck mit beweglichen Lettern erfunden war, die schwarze Kunst sich verbreitet und stabilisiert hatte.

Gewählt ist der dramatische Vorgang, der früher als entscheidendes Merkmal zur Abgrenzung des Mittelalters von der Neuzeit gilt: die **Reformation**. Die Wahl von Straßburg war nicht willkürlich – gilt der neueren Forschung doch gerade diese Stadt als entscheidender Ort des reformatorischen Geschehens. Sie bot sich aus mehreren Gründen an. Der Anteil der Stadt an der Reformation im Reich ist beachtlich, sie hat – gewissermaßen zwischen Luther und Zwingli stehend – ein eigenes reformatorisches Profil, sie ist eine Stätte des frühen Buchdrucks und bleibt bis weit ins 16. Jahrhundert hinein eines der Zentren der Druckkultur. Hinzu kommt, daß alle diese Gesichtspunkte und manch andere durch neuere Forschungen gut bis ausgezeichnet erschlossen sind.

Dem Titel und Inhaltsverzeichnis werden Sie entnommen haben, daß nur 13 Jahre (1521-1534) der Straßburger Reformationsgeschichte dargestellt werden. Auch diese Entscheidung fiel mit Bedacht: Es sind die Jahre der – für Straßburg spezifischen – Entwicklung vom frühen Kursieren reformatorischer Ideen und Glaubensansätze bis zur Einrichtung einer protestantischen Kirche.

Die Gliederung der Kurseinheit folgt also den Jahren: sieben Situationen sind ausgewählt, die jeweils wichtige Etappen der Reform markieren. Im Blickpunkt jeder Etappe stehen unterschiedliche Schriftstücke bzw. Bildwerke, die referiert oder verschieden intensiv interpretiert werden. Ausgehend von diesen Weg-Stationen finden Sie eine Reihe von 'Abstechern', die, zeitlich und/oder sachlich ausgreifend, stadtgeschichtliches und schriftkulturelles (in diesem Fall: buchgeschichtliches und typographisches) Rahmenwissen liefern. Den Abschluß bildet eine systematische Erörterung zur Frage des Buchdrucks als Medienrevolution.

Diese Verschachtelung von Ereignis, Dokument und allgemeinerer Erläuterung dient drei Zielen. Sie sind im Titel der Kurseinheit enthalten: im Spiegel des zeitgenössischen **Schrifttums** (von dem vieles auch im Faksimile geboten wird) soll der **religiöse Wandel** in der Arena einer **Stadt** deutlich werden: Bücher, Bürger und Reformation in Straßburg.

Hinweise zur weiteren Lektüre

Eine für unsere Zwecke geradezu ideale Einführung bietet neuerdings Johannes BURKHARDT, *Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617* (Stuttgart 2002). Ansonsten sind zur allgemeinen Einführung in die Epoche empfehlenswert: Winfried SCHULZE, *Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert (1500-1618)* (Frankfurt/M. ⁵1998); Bernd MOELLER, *Deutschland im Zeitalter der Reformation* (Göttingen ⁴1999) (Deutsche Geschichte, 4). Ein ausführliches Lehrbuch bietet Heinz SCHILLING, *Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648*, München 1998 (Siedler Deutsche Geschichte). Wer sich neben der Orientierung zur Sache auch einen Eindruck über die Grundprobleme der Forschung verschaffen möchte, greift am besten zu Heinrich LUTZ, *Reformation und Gegenreformation* (München & Wien ⁵2002) (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, 10). Auf neuestem Forschungsstand ist Wolfgang REINHARDT, Reichsreform und Reformation 1495-1555, in: *Gebhardt. Handbuch der deutschen*

Geschichte, 10. Aufl., Bd 9 (Stuttgart 2001), S. 109-356.

Zur **Bedeutung der Stadt für die Reformation** empfehlen wir die immer noch wichtige Schrift von Bernd MOELLER, *Reichsstadt und Reformation* (Gütersloh 1962) (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, 180) sowie die Bemerkungen bei LUTZ, *Reformation*, Kap. II. 6 und den Überblick von Hans-Christoph RUBLACK, Forschungsbericht Stadt und Reformation, in: *Stadt und Kirche im 16. Jahrhundert*, hg. v. Bernd MOELLER (Gütersloh 1978) (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, 190), S. 9-42. Ferner Berndt HAMM, *Bürgertum und Glaube. Konturen der städtischen Reformation* (Göttingen 1996).

1975 fand ein internationales Kolloquium zur **Rolle Straßburgs während der Reformation** statt, an dem sich 41 Gelehrte beteiligten: 14 aus dem Tagungsort Straßburg und dem Elsaß, 8 aus dem übrigen Frankreich, 5 aus den USA, 7 aus der Bundesrepublik, 3 aus der Schweiz, je einer aus Holland, Belgien, England und Italien. Der Titel des Tagungsbandes: *Strasbourg au coeur religieux du XVIe siècle. Hommage à Lucien Febvre* (Strasbourg 1977) (Société savante d'Alsace et des Régions de l'Est, 12). – Die Entwicklung der Reformation in Straßburg ist zusammenfassend nachgezeichnet von Miriam Usher CHRISMAN, *Strasbourg and the Reform. A Study in the Process of Change* (New Haven & London 1967) (Yale Historical Publications, 87); zur Ergänzung Lorna Jane ABRAY, *The People's Reformation. Magistrats, Clergy and Commons in Strasbourg 1500-1598* (Oxford 1985). Zur Ereignisgeschichte die Gesamtdarstellung 'Histoire de Strasbourg des Origines à nos Jours', hg. von Georges LIVET, Bd. 2: *Strasbourg des Grandes Invasions au XVIe siècle* (Strasbourg 1982) S. 365-401.